

3. 560. a (2) Nr. 1849 P.

Concurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. Polizeidirection in Triest kommen nachstehende Dienststellen zu besetzen:

1. Eine Polizeicommissär-Stelle I. Classe mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl.;
2. Eine Polizeicommissär-Stelle II. Classe mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. — beide eventuel mit dem Genusse einer Natural-Wohnung oder dem jährlichen Quartiergehalte von 100 fl. —
3. Eine Kanzlisten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. u. einem jährlichen Quartiergehalte von 50 fl. —
- Endlich
4. Eine Kanzlisten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und einem Quartiergehalte von jährlichen 50 fl. —

Die Bewerber um die vorgenannten Dienststellen haben in ihren ordentlich belegten Eingaben nebst dem Lebensalter und der bisherigen Dienstesverwendung, auch ihre Sprachkenntnisse, und die Competenzen um einen der unter 1 und 2 angeführten Posten auch die zurückgelegten Studien nachzuweisen.

Gegenwärtig bereits dienende Bewerber haben ihre Gesuche mittelst ihrer vorgefetzten Behörden einzureichen, welche dann diese Gesuche im vor-schriftsmäßigen Wege weiter leiten wollen.

Der unüberschreitbare Concurs wird bis Ende November l. J. festgesetzt, bis zu welchem Termine die Competenz-Gesuche bei der k. k. Polizeidirection in Triest einlangen müssen.

Vom k. k. Statthaltereipräsidium.
Triest am 8. October 1852.

3. 502. a

Privilegien-Verleihung.

Zahlen 5449 und 5532 - H.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem Ignaz Kapfer, Kupferschmid und Eisenkochgeschirrfabrikanten in Haag in Oberösterreich Nr. 88, auf eine Erfindung, jede Gattung Eisen in jeder beliebigen Dicke zu verbleichen; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiensbeschreibung befindet sich bei der k. k. Statthalterei in Linz zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. In öffentlichen Sanitätsrück-sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß die privilegierte Verbleichung oder Aufbewahrung von Nahrungsgegenständen bestimmt sind, nicht angewendet werde. (3. 5249-H.)

2. Dem Boucher und Roseleur, Privilegiums-Inhabern in Paris, durch Jean François Joseph Demarest in Wien (Alservorstadt Nr. 218), auf die Entdeckung und Erfindung eines neuen Verfahrens zur Verzinnung von was immer für Metallen und eines durch dieses Verfahren entstehenden neuen Productes unter dem Namen „Fonte Argentine“ (Silberguß); — auf Ein Jahr. In Frankreich ist diese Erfindung seit 26. März 1849 auf fünfzehn Jahre patentirt. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5250-H.)

3. Dem Franz Jauner, k. k. Hof-Graveur in Wien (Stadt Nr. 1157), auf die Erfindung einer Hebelpresse, besonders zum Trockensiegeln, womit bei dem leisesten Drucke die schärfsten Abdrücke geliefert werden können, und eine bedeutende Zeitersparung erzielt werde; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5334-H.)

4. Dem Alois Sabel, bürgl. Tischler in Wien (Neubau Nr. 44), durch A. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbevereines in Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens, dem schlichten Holze jeder Gattung und von verschiedener Dimension seine eigenthümliche Schattirung zu ge-

ben, wodurch alle Arten Dessains plastisch scheinend erzeugt werden können, — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5335-H.)

5. Dem Simon Marth, Maschinist in aus Bogen, wohnhaft in Wien (Wieden Nr. 915), auf eine Erfindung zum Aufziehen der Federn oder Gewichte bei Wand- und Stockuhren, Bögel und andere lebende Thiere als Motor anzuwenden; auf Ein Jahr. Die offene Privilegiensbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 5337-H.)

6. Dem Carl Schipper, Seidenzeug-Fabrikanten in Wien (Gumpendorf Nr. 224), auf die Verbesserung in der Erzeugung von Seidenhutfabel (Felpen), wobei durch eine neue Weber-Art die Streifen, welche sonst in demselben sichtbar waren, gänzlich beseitigt werden; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiensbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (Zahl 5338-H.)

7. Dem Carl Heinrich Trebsdorf, Kaufmanne aus Mühlhausen in Thüringen, wohnhaft in Wien (Wieden Nr. 348), auf die Erfindung eines neuen Waschmittels, „Seifenbutter“ genannt; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5339-H.)

8. Dem Georg Chikwary, Privatier in Gaudenzdorf bei Wien Nr. 159, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des flüssigen Indigo (carmin); — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5340-H.)

9. Dem Franz Rixner, Beamten in Wien (Landstraße Nr. 451), durch Dr. Carl Eckel, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien (Stadt Nr. 940), auf eine Verbesserung an den Getreide-Mähmaschinen, wodurch der Widerstand der Halme gegen den schneidenden Theil hinreichend vermehrt und der Maschine selbst eine ruhige, sichere Führung verschafft werde; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5341-H.)

10. Dem Wilhelm Kambach, besugten Bronzarbeiter in Wien (Strozzischer Grund Nr. 33), auf eine Verbesserung in der Erzeugung gegossener und gepreßter Silberarbeiten; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5342-H.)

11. Den Gebrüdern Franz, Michael, August Joseph und Jakob Thonet in Wien (Gumpendorf Nr. 369), auf die Erfindung, dem Holze durch das Zerschneiden und Wiederzusammenleimen jede beliebige Biegung und Form in verschiedener Richtung zu geben; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5343-H.)

12. Dem Georg Roming, Civil-Ingenieur in Wien (Leopoldstadt Nr. 591), durch A. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbevereines in Wien, auf die Erfindung eines Apparates zur Auspressung der Klärungs- und Läuterungs-Rückstände bei der Rübenzuckerfabrication und Raffinerie; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5448-H.)

13. Dem Gustav Pastor, Director der John Cockerill'schen Gewerkschaft in Seraing in Belgien, durch Wolf Bender, k. k. Ingenieur in Wien (Landstraße Nr. 58), auf die Erfindung, den Gußstahl aus dem durch ein neues Verfahren erzeugten Puddel-Eisen und zwar mit oder ohne Zusatz kohlenartiger Substanzen zu erzeugen; — auf Zehn Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5449-H.)

Wien den 28. Juli 1852.

1. Dem Gustav Pastor, Director der John Cockerill'schen Gewerkschaft in Seraing in Belgien, durch Wolf Bender, k. k. Ingenieur in Wien (Landstraße Nr. 58), auf die Erfindung: die Bewegung zweier Dampfcylinder auf zwei Haupttriebachsen gegliederter Locomotive zu über-teagen

und zu verbinden; — auf Zehn Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5450-H.)

2. Dem Wenzel Günther, Fabrikbesitzer, und Johann Zeh, Constructeur, in Wiener-Neustadt, auf eine Verbesserung in der Construction der Dampfpumpen für Locomotive, Schiffsmaschinen und stationäre Kessel; — auf Ein Jahr. Die offene Priv. Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 5451-H.)

3. Dem Charles Goodyear, in Newhaven in Amerika, durch Anton Tichy, Privatier in Wien (Stadt Nr. 1097), auf Verbesserungen in der Erzeugung von Stiefeln, Schuhen, Ueberschuhen und derlei Artikeln; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5452-H.)

4. Dem Philipp Poirier de St. Charles, Ingenieur in London, durch Friedrich Rödiger, in Wien (St. Ulrich Nr. 50), auf die Erfindung einer Maschine zur mechanischen Erzeugung der Typen oder Lettern, Wigneten und anderer Verzierungen, welche in der Buchdruckerei, Buchbinderei etc. verwendet werden; — auf Zwei Jahre. Die offene Priv. Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 5453-H.)

5. Dem Wenzel Günther, Locomotiv-Fabrik-Inhaber in Wiener-Neustadt, auf eine Verbesserung in der Construction der Blasröhre bei Locomotiven; — auf Ein Jahr. Die offene Priv. Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 5454-H.)

6. Dem Ferdinand Burgett, Dirigenten der k. k. a. p. Dampfmühle in Wien (am Schüttel Nr. 62), auf die Erfindung von Maschinen zum Schälen, Theilen und Rollen der Gerste; — auf Zehn Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5455-H.)

7. Dem Jacob Frz. Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Entdeckung und Verbesserung in der Appretur mit geradem Haare bei allen gewalkten tuchartigen oder andern Wollstoffen; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5471-H.)

8. Dem Friedrich Paget, in Wien (Wieden Nr. 151), auf die Erfindung, den Hornstein-Porphyr (Elvan oder Frestone) zur Fabrication von Glas, Porzellan, Steingut, Thonwaren und künstlichen Steinen zu verwenden; — auf Ein Jahr. Die offene Priv. Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 5472-H.)

9. Dem Rudolph Bogel, k. k. Hättenmeister zu Joachimsthal, durch Dr. Jos. Neumann, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung einer Maschine, um specifisch schwere Körper von leichtern zu trennen; — auf Zwei Jahre. Die offene Priv. Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 5473-H.)

10. Dem Georg Enslin, besugten Fortepianoverfertiger in Wien (Stadt Nr. 729), durch Joseph Bartsch, Civilagenten in Wien (Stadt Nr. 730), auf die Erfindung eines sogenannten Maschinen-Fortepiano, welches in jedem Klima und unter allen Witterungsverhältnissen stimmhaltig bleibe, und dem Holzschwinden nicht ausgesetzt sei; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (3. 5474-H.)

11. Dem Johann Schabragky, bürgl. Hafnermeister, und Friedrich Pfob, Techniker in Gloggnitz (Nr. 76), auf die Verbesserung in der Construction der Zimmeröfen; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde ange-sucht. (Zahl 5475-H.)

12. Dem Mathias Burger, Privilegiumsbesitzer in Wien (Brigittenau Nr. 66), auf die

Verbesserung der am 11. Juni 1847 privilegirten Cement-Verfahren; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (Z. 5532-H).
Wien den 4. August 1852.

Privilegiums-Verlängerung.
Zahl 5426 - H.

Das Handelsministerium hat das Privilegium des Carl Huffzky, ddo. 12. Juli 1847, auf die Verbesserung, Dachziegel mittelst einer sehr einfachen, vortheilhaften und nicht kostspieligen Ziegelform, die aus Holz und Eisen besteht, in allen Dimensionen zu formen, auf die Dauer des sechsten Jahres zu verlängern befunden.
Wien den 4. August 1852.

Privilegiums-Übertragung.
Zahl 5394 - H.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Moriz Danglowitz, Posamentirergeselle in Prag, das ihm am 13. Mai 1852, auf die Erfindung einer neuen Vorrichtung zur Erzeugung von Posamentknöpfen ertheilte Privilegium an Leopold Juda Lewit cedirt habe, zur Wissenschaft und in Vormerkung genommen.

Wien den 4. August 1852.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Z. 546. a (3) Nr. 4411.
E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß Herr Erasmus Graf v. Lichtenberg, k. k. geheimer Rath und gewesener Vice-Präsident der k. k. obersten Justizstelle, in seinem Testamente sein sämmtliches frei vererbliches Verlassvermögen zu Adjuten-Stiftungen à 500 fl. und 600 fl. für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adelichen Familien bestimmt habe. Zur Erhaltung eines Stiftplatzes sind vorzugsweise die Verwandten des Stifteres, sohin Söhne aus dem ständischen Adel des Kronlandes Krain, und in deren Ermanglung die Söhne aus dem ständischen Adel der übrigen deutsch-erbländischen Kronländer berufen, wobei die Auscultanten bei Gerichtsbehörden vor den Concepts-Practikanten der politischen Stellen, und diese vor den Concepts-Practikanten der Cameral-Behörden den Vorzug haben sollen.

Die Bewerber um diese Stiftplätze werden aufgefordert, ihre mit den Zeugnissen der vollendeten juridisch-politischen Studien, mit den Anstellungsdecreten, dann mit den Ausweisen der allfälligen Verwandtschaft belegten Gesuche bis ersten December l. J. bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 28. September 1852.

Z. 557. a (2) Nr. 11072.
F i s c h e r e i - V e r p a c h t u n g.

Am 26. October 1852 Vormittag um 10 Uhr wird in der Amtskanzlei der k. k. Reichs-Domaine Laibach die dieser k. k. Domaine gehörige Fischerei in allen Bässern der Pfarr Lengensfeld, dann jene in den Bächen Miuzhza und Bepniz, auf 6 Jahre, nämlich seit 1. Jänner 1853 bis hin 1859, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die Licitationsbedingungen bei diesem Verwaltungsamte täglich eingesehen werden können.

k. k. Verwaltungsamt der Reichs-Domaine Laibach am 4. October 1852.

Z. 1402. (3) Nr. 4334.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach in Krain wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Rosmann, als ehemännlich Primus Rosmann'schen Universalerbin, und ihren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Kindern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Seifried Graf v. Lichtenberg, Frau Hyazinthe Freiinn v. Wolfensberg, geb. Gräfin v. Lichtenberg, Fr. Amalie u. Albertine Gräfin v. Lichtenberg und Herr Martin Kuralt, k. k. pens. Landrath, pct. Verjährt- und Erlöschenerklärung der Rechte hinsichtlich des Theilbetrages von

1594 fl. 40 kr. von der auf dem Gute Smuk und Thurn intab. Forderung pr. 8000 fl. B. Z., red 2594 fl. 40 kr. M. M., aus der Schuldkarte ddo. 25. Juni 1808 die Klage eingebracht und um eine Tagessatzung zum mündlichen Verfahren gebeten.

Da der Aufenthaltort der Beklagten, Ursula Rosmann und ihrer Kinder, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Mathias Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Zum mündlichen Verfahren hierüber wurde eine Tagessatzung auf den 10. Jänner 1853 Vormittags um 10 Uhr vor dem Gerichte angeordnet, und es werden die Beklagten dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 28. September 1852.

Z. 556. a (2) L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g. Nr. 187.

Die löbliche k. k. Baudirection für Krain hat mit Verordnung vom 12. September 1852, Z. 2623, die Licitation über nachstehende, an der Ratschach-Münkendorfer Straße im Jahre 1852 zu bewirkende Conservationsarbeiten angeordnet, welche Dienstag den 19. October Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach abgehalten wird.

Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes	Adjustirter Betrag	
		fl.	kr.
1	Conservirung der Ratschacher und Unterfoteska-Brücke, bestehend in Einlegung von 130 Stück 3° langen, $\frac{6}{16}$ " behauten höhrenen Brücklingen, im Betrage von .	216	40
2	Herstellung eines Canals in der unteren Soteska im Dist. Zeichen OJ14-15, bestehend in 3 Cubik-Klafter Grundaushebung mit 6 fl. 36 kr. 2°-2'-5" Körpermaß Bruchsteinmauerwerk in Wörtl 74 „ 18 „ 5°-4'-5" Flächenmaß trockenes Bruchsteinpflaster 24 „ 51 „ 1°-3'-3" Flächenmaß Deckplatten-Eindeckung, veranschlagt mit 18 „ 30 „		
	Zusammen	124	15
3	Geländerherstellung im Distanz-Zeichen OJ3 OJ4 mit 6 Stück gebundenen Säulen und 12° Geländerruthen, dann im Distanz-Zeichen OJ15 121 Stück gebundene 20 einfache Säulen und 80° Geländerbaum, wo sämmtliches Holz $\frac{6}{7}$ " behaut und aus Föhrenholze bestehen muß, mit dem adjustirten Betrage von .	265	5
4	Anschaffung von neuem Schanzzeug, bestehend in der Beistellung von 5 zweirädrigen Handwagerln mit 4 Cubikschuh haltenden Kästen, mit 60 fl. 20 Stück Radeltruhren, jede 1 Cubikschuh haltend von Fichtenholz, bewerkthet mit 80 „ 40 Stück eiserne Schaufeln, jede 3 Pfund schwer, veranschlagt mit 24 „ 10 Stück eiserne Doppelkrampen, jede 6 Pfund schwer 12 „		
	Zusammen	176	—
	Summa	782	—

Zu dieser Licitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Licitant vor dem Beginne der Licitation das 5°/o ge Badium entweder von dem Gesamtbetrage oder des Objectes, welches er zu erstehen beabsichtigt, entweder in Barem, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter hypothekarischer Verschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendigter Licitation zurückgestellt wird.

Offerte, wenn sie vorschriftsmäßig verfaßt und mit dem Badium belegt sind, werden bis 9 Uhr Vormittags, als bis zum Beginne der mündlichen Licitation, von der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach angenommen.

Mit Beginn der mündlichen Licitation wird

Z. 1409. (3) Nr. 4091.

E d i c t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Idria haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 3. September 1852 verstorbenen k. k. Zeug- und Wirthschaftsverwalters Johann Saupper, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 15. November 1852 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
k. k. Bezirksgericht Idria am 6. October 1852.

Z. 1405. (3) Nr. 4325.

E d i c t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 6. Mai 1852 verstorbenen Valentin Klantscher von Pexhel Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 2. November l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 14. September 1852.

kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Anboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber Derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, daher das kleinere Post-Nr. trägt.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Baubewerber zur Zeit der Licitation nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speciellen Verhältnisse und Bedingungen der auszuführenden Objecte bekannt sind, daher die Pläne, Kostenüberschläge, Versteigerungs- und Baubedingnisse nebst Baubeschreibung bis zur Licitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind.

k. k. Bau-Expositur Ratschach am 3. October 1852.

3. 553. a (3) Nr. 2918.

Vicitations - Kundmachung.
In Folge Verordnung der löblichen k. k. Landesbau-Direction vom 12. September 1852, 3. 2623, wird die Vicitation wegen Hintangabe der Straßenbauzeuglieferung für die Trierer-, Wippach-, Görzer- und Fiumaner Straße, im Ficalbetrage pr. 2493 fl. 12 kr., dann für die Birnbaumer Waldstraße, im Ficalbetrage pr. 231 fl. 31 kr., und zwar für letztere abgefordert von den ersten 3 Straßen, bei der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft am 23. October d. J. Vormittag 9 bis 12 Uhr Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß die bezüglichen Versteigerungs- und Lieferungsbedingungen, welche erstere den baren Erlag der 10% Caution, so wie auch die sechswöchentliche Probezeit vorschreiben, bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich eingesehen werden können.

Verfiegelte Offerte, sofern dieselben der Vorschrift gemäß verfaßt sind, und das 5% Badium enthalten, können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie vor dem Beginne der Versteigerung überreicht worden sind.

Die ausgedienten werdenden Straßenbauzeugsstücke bestehen:

Für die Trierer, Wippach- Görzer und Fiumaner Straße in:

- 18 Stück Brechstangen à 30 Pfund im Gewichte.
- 38 » Erdkrassen à 3 dto
- 22 » Grabenschnüren à 20° lang, 2 1/2 Pfund im Gewichte.
- 17 » großen Hacken à 4 Pfd. im Gewichte.
- 22 » kleinen Hacken à 1 1/2 dto
- 33 » großen Hämmer à 8 dto
- 40 » mittleren Hämmer à 6 dto
- 90 » kleinen Hämmer à 1 1/2 dto
- 18 » Spitzmauerhämmer à 5 Pfund im Gewichte.
- 18 » zweirädrigen Handwagen mit eisernen Achsen.
- 27 » breiten Hauen à 2 1/2 Pfd. im Gewichte.
- 56 » Spizhauen à — Pfund im Gewichte.
- 25 » eichenen in Schuhe und Bolle eingetheilten Klastermaßen.
- 60 » eisernen Rothkrücken à 3 Pfd. im Gew.
- 70 » Staubkrücken aus Eisenblech à 3 Pfd. im Gewichte.
- 70 » Krampen sammt Federn à 5 1/2 Pfd. im Gewichte.
- 26 » kupfernen Ladspitzen à 1/2 Pfd. im Gewichte.
- 24 » Keilhauen à 4 Pfund im Gewichte.
- 22 » Ladstöcken à 5 dto
- 30 » Mazollen à 5 dto
- 80 » Radeltruben.
- 26 » Raumlöffeln à 1/2 dto
- 40 » eisernen Rechen à 3 dto
- 120 » gewöhnlichen Schaufeln à 3 Pfd. im Gewichte.
- 440 » Eisschaufeln à 4 Pfund im Gewichte.
- 1070 » hölzernen, am untern Ende beiderseits 3 Zoll breit mit Eisenblech beschlagenen Schneeschaufeln.
- 20 » Steinbohrern à 7 Pfund im Gew.
- 40 » Steinzwickeln à 3 dto
- 70 » weißbuchenen Krampenstielen.

Für die Birnbaumer Straße in:

- 8 Stück Erdkrassern à 3 Pfund im Gewichte.
- 8 » Krampen sammt Federn à 5 1/2 Pfund im Gewichte.
- 8 » eichenen, in Schuhe und Bolle eingetheilten Klastermaßen.
- 15 » Mazollen à 5 Pfund im Gewichte.
- 6 » kupfernen Ladspitzen à 1/2 Pfund im Gewichte.
- 8 » Ladstöcken à 5 Pfund im Gewichte.
- 16 » eisernen Rechen à 3 dto
- 12 » Raumlöffeln à 1/2 dto
- 80 » eisernen Eisschaufeln à 4 dto
- 120 » hölzernen, am untern Ende beiderseits 3 Zoll breit mit Eisenblech beschlagenen Schneeschaufeln.
- 10 » Steinbohrern à 7 Pfund im Gewichte.
- 8 » Steinzwickeln à 2 dto
- 18 » hölzernen Mattern.

k. k. Bezirksbauamt Adelsberg am 3. October 1852.

3. 540. a (3) Edictal = Citation Nr. 8181.

nachbenannter Individuen, welche in Folge des auf dieselben gefallenen Loses zur Militärstellung im Jahre 1852 berufen, auf die erlassene Vorladung nicht erschienen sind:

Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarre	Geburts-Jahr	Anmerkung.
-----------------	------------	----------	--------	--------------	------------

Steuerbezirk Neustadt I:

1	Kobe Franz	Hrib bei Eichenthal	—	Löpliz	1831
2	Kump Mathias	Mönchdorf	32	Löpliz	»
3	Sesar Carl	Löpliz	24	St. Peter bei Weinhof	»
4	Pischkur Michael	Neustadt	2	Neustadt	»
5	Smole Cantian	Leskouz	14	Brusniß	1830
6	Wochte Joseph	Konz	7	Maichau	»
7	Buzhar Anton	Luttergeschiesß	3	St. Peter bei Weinhof	1829
8	Dremel Johann	Turkendorf	—	Waltendorf	»
9	Kadescheg Joseph	Zeroulog	7	St. Barthelmä	»
10	Kosmann Mathias	Stopitsch	19	Stopitsch	»
11	Kosmann Michael	Großfürbisdorf	1	Prezhna	»
12	Springer Joseph	Ischetschendorf	12	Prezhna	»

Steuerbezirk Landstraf:

13	Rondritsch Franz	Thörl	12	St. Barthelmä	1831
14	Paulenitsch Franz	St. Barthelmä	32	dto	»
15	Peschik Johann	Weinberg	1	h. Kreuz	»
16	Rözer Friedrich	Landstraf	7	Landstraf	»
17	Teritscheg Martin	St. Barthelmä	24	St. Barthelmä	1830
18	Kobritsch Johann	Enanovz	1	h. Kreuz	»
19	Kuntarizh Markus	Pristava	4	dto	»
20	Thomiz Franz	Landstraf	44	Landstraf	»
21	Rezel Franz	St. Barthelmä	6	St. Barthelmä	1829
22	Sorko Joseph	Tablaniz	10	h. Kreuz	»

Steuerbezirk Gurkfeld:

23	Hode Johann	Sakauze	3	Großdorn	1831
24	Jaklich Michael	Holliverch	—	Arch	»
25	Klingel Alois	Gurkfeld	48	Gurkfeld	»
26	Legsche Mathias	Berch	11	Bründl	»
27	Nachtigal Lukas	Bresje	—	Arch	»
28	Schelesnik Joseph	Stritt	12	Wutschka	»
29	Stovin Mathias	Zellenz	3	Arch	»
30	Stefin Anton	Stritt	6	Wutschka	»
31	Bregar Anton	Hudenje	6	St. Cantian	1830
32	Dumovizh Mathias	Mertschschendorf	11	dto	»
33	Grizher Joseph	Brod	8	Zirkle	»
34	Kuhar Franz	Großmraschou	30	dto	»
35	Leitmann Ulrich	Zizel	11	Arch	»
36	Pauschiz Johann	Berch	11	Bründl	»
37	Stubel Carl Eduard	Gurkfeld	102	Gurkfeld	»
38	Urbanizh Franz	Eupetschendorf	3	Zirkle	»
39	Wasnik Franz	Zelleniz	9	Arch	»

Die vorbenannten Individuen werden aufgefordert, binnen drei Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Vorforderung in die Laibacher Zeitung, um so sicherer hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben grundhäftig zu rechtfertigen, als dieselben im entgegengesetzten Falle als Rekrutirungsflüchtlinge werden behandelt werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Neustadt am 28. September 1852.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

M o r d a r.

3. 1400. (3) Nr. 4482.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Barthelmä von Gottschee, die executive Feilbietung der, in den Nachlaß des Mathias Hönigmann von Pölland gehörigen Realitäten, als: a. der im ehemaligen Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Ricif. Nr. 1662, Tom. XVI., Fol. 2224 vorkommenden, zu Pölland sub Const. Nr. 26 liegenden Ackerhube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 683 fl. 40 kr., und b. des in demselben Grundbuche sub Berg Nr. 28, Tom. XXXII, Fol. 129 vorkommenden, im Dornachberge liegenden Weingartens sammt Wiesacker, Keller und Stallung, im gerichtlichen Schätzungswerte von 300 fl., wegen schuldigen 146 fl. 48 kr. c. s. c. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, nämlich: auf den 9. November, 11. December d. J. und 11. Jänner 1853, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselben nur bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Neustadt am 13. Aug. 1852.

3. 1391. (3) Nr. 2702.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Johann Schwabel, gegen Jacob Zellen zu Dobouz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. März d. J. schuldigen 121 fl. 56 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Jac. Zellen gehörigen, beim Joh. Zellen unter der Hypothel der, im Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Hube zu Dobouz aus dem Schuldscheine vom 24. October, intab. 26. December 1845, zu ersuchenden Forderung pr. 600 fl. sammt Nebenrechten bewilliget und hiezu 3 Tagsatzungen, als auf den 26. October, 27. November und 24. December d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die zu veräußernde Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um den Nennwerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird, vorläufig aber die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Weichselstein am 23. September 1852.

Z. 1412. (1)

Nr. 3476.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Barthelma Malli von Neumarkt, gegen Michael Tomosin von Unterbirkendorf, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, dem Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 493 einbindernden, gerichtlich auf 321 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, und der auf 47 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 150 fl., den 7. October, 4. November und 2. December l. J., jedesmal früh von 9 — 12 in loco Unterbirkendorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilgebotene Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben verkauft werden. Hievon werden die Kauflustigen mit dem Anhange verständigt, daß die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextract täglich hier eingesehen oder in Abschrift erhalten werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 22. Juli 1852.
Nr. 5845.

Anmerkung. Zu der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 7. Oct. 1852.

Z. 1413. (1)

Nr. 401.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vorsteherung der Beneficialkirche St. Mathia zu Hrasnje gegen Barthelma Kerth von Primskau, zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 346 vorkommenden, gerichtlich auf 5050 fl. 20 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 27. November 1849 noch schuldigen 15 fl., sammt Executionskosten, der 23. October, 23. November und 23. December l. J., jedesmal früh von 9 — 12 Uhr in loco Primskau mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Anhange verständigt werden, daß die Licitationsbedingungen und Schätzung täglich hieramts eingesehen und in Abschrift genommen werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 4. April 1852.

Der k. k. Landesgerichtsrath:

B r u n n e r.

Z. 1414. (1)

Nr. 5269.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:
Es seien über Ansuchen des Hrn. Blas Pirz, Gewaltthaber der Fr. Theresia verwitweten Payer, im Einverständnisse der Ant. Payer'schen Gläubiger, zur Vornahme des öffentlichen Verkaufes des zu Krainburg am Plake sub Haus Nr. 104 liegenden, zum Betriebe einer Handlung geeigneten, dem Grundbuche der landesfürstlichen Stadt Krainburg sub Conf. Nr. 104 unterstehenden, gerichtlich auf 2415 fl. geschätzten, in den Verlaß des Anton Payer zu Krainburg gehörigen Hauses, sammt An- und Zugehör, die zwei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. October, 18. November l. J. früh von 9 bis 12 Uhr in loco des Hauses zu Krainburg, mit dem Anhange anberaumt worden, daß das feilgebotene Haus bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg den 16. Sept. 1852.

Z. 1416. (1)

Nr. 2566.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es habe die Kirchenvorsteherung der Filialkirche St. Agnes ob Neumarkt wider Hrn. Simon und Florian Jan, dann die Eheleute Valentin und Theresia Knafel, die Wiederklage auf Anerkennung des Eigenthums auf mehrere, der gedachten Kirche gehörigen Realitätenbestandtheile zc. angebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 29. October l. J., Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 G. B. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt des Valentin Knafel diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung den Herrn Anton Suppan von Rayer als Curator bestellt.

Hievon wird Valentin Knafel zu dem Ende verständigt, das er bis zur obigen Tagsatzung entweder selbst erscheine, allenfalls dem bestellten Curator seine Befehle an die Hand gebe, oder einen andern Bevollmächtigten ernenne, als sonst der Ge-

genstand, in so ferne er seine Person betrifft, mit dem bestellten Curator verhandelt werden würde.
K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 5. Oct. 1852.

Z. 1417. (1)

Nr. 5665.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Mathias Dollenz von Wippach, als Bevollmächtigten des Herrn Joseph Hauptman von Zbria, in die executive Feilbietung der, dem Franz Biedrich von Boze gehörigen und laut Schätzungsprotocolls vom 3. Mai 1852, Z. 2364, auf 175 fl. bewerteten, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Fol. 48j2, Rect. Z. 18j1 Nr. 4 vorkommenden Acker-Realität brajda na tuki, wegen dem Executionsführer schuldigen 185 fl. 54 $\frac{3}{4}$ kr. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 30. October und den 30. November 1852, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksgericht Wippach den 30. Sept. 1852.

Z. 1419. (1)

Nr. 5408.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Joseph Roth von Dittare, gegen Valentin Salter von Oberbressovik, wegen aus dem Vergleiche 10. Juni v. J., Z. 2646, schuldigen 84 fl. M. M. c. s. c., in die exec. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 42 vorkommenden Viertelhube in Oberbressovik Conf. Nr. 11, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1155 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. November, auf den 18. December 1852 und auf den 18. Jänner 1853, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 18. Jänner 1853 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotnem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach 30. August 1852.

Z. 1420. (1)

Nr. 5272.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Joseph Jakse von Koob, Bezirk Laskitsch, gegen Barthelma Draschler von Draschja, wegen aus der Einantw.-Urkunde, 10. Juli 1851, Z. 333, schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Rect. Nr. 59 vorkommenden Realität in Draschja Conf. Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1777 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. October, auf den 30. November 1852 und auf den 7. Jänner 1853, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotnem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 27. Aug. 1852.

Z. 1421. (1)

Nr. 3923.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der dem Michael Salasnik gehörigen, zu Hrib sub Haus-Nr. 30 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Pfsalz Laibach sub Urb. Nr. 172 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 1. April l. J., Z. 2282, gerichtlich auf 322 fl. 50 kr. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Februar 1842, Z. 29, der Maria Schitko von Werd schuldigen 80 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. October, 23. November und 22. December 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Hrib mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchstract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. Juli 1852.

Z. 1415. (1)

Nr. 5081.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es seien über Reassumirung des Besuchs des Anton Kuralt von Mitterseiching, gegen Maria Rosmann von Srafsche, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 19. Mai 1851, Z. 2061, bewilligten und mit dem Gesuche sub praes. 26. August 1851, Z. 4214, sistirten 2. und 3. Feilbietungen des, dem Grundbuche Gut Schrotenthurm, sub Urb. Nr. 9 unterstehenden auf 411 fl. 15 kr. geschätzten Acker Douschja, wegen schuldigen 133 fl. sammt Zinsen auf den 30. Oct. und 30. November l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Strafsche mit dem Anhange anberaumt worden, daß der feilgebotene Acker bei der Tagsatzung am 30. October nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten Tagsatzung am 30. November l. J. aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Bedingungen und Schätzung können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg den 20. September 1852.

Z. 1404. (3)

Nr. 4801.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gegeben:

Es habe über Ansuchen des Hrn. Jacob Samst, wider Matthäus Slavo von Bazh, in die Reassumirung der Realfeilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg Urb. Nr. 510 vorkommenden Halkhube, wegen schuldigen 52 fl. 22 kr. sammt Kosten gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. November, 10. December 1852 und 11. Jänner 1853, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter ihrem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 27. August 1852.

Z. 1406. (3)

Nr. 4007.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Grosslasië, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Mathias Sheushek von Podgora, gegen Matthäus Babizh von Bruhanavaf, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 22. Juli, execut. intab. 31. December 1851, Z. 2575, schuldigen 31 fl. 3 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Bruhanavaf Nr. 27 liegenden, im Grundbuche Zobelberg sub Rectf. Nr. 119 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 1021 fl. 30 kr. bewerteten Halbhube bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 8. November, den 7. December d. J. und den 7. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Grosslasië am 30. August 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

P a n i a n.

Z. 1429. (2)

Beamten-Aufnahme.

Ein im Conceptfache und adelichen Richteramt routinirter, der windischen Sprache vollkommen kundiger Beamte, ledigen Standes, findet bei dem Notar zu Franz, in Untersteier, unter vortheilhaften Bedingungen sogleiche Aufnahme.

Z. 1408. (3)

Annouce.

Ein gewölbter Keller in der Stadt Mann, ganz nahe am Savestrom gelegen, eingerichtet mit Weingeschirr im Inhalte von beiläufig 1000 Eimer, ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermietben. Anfrage unter der Adresse: L. del Cott in Mann.